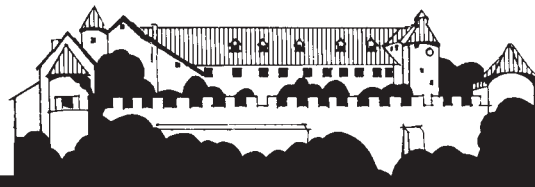


Herbst 2015



31. Jahrgang – Nummer 49

---

# HALDENSTEINER BOTE

---

---



## Editorial

*Geschätzte Leserinnen und Leser*

*Bevor wir uns mit der neuen Herbstausgabe des Haldensteiner Boten befassen, steht noch ein Rückblick an, um eine offene Frage zu klären. Unsere Frühlingsausgabe 2015 «Haldensteiner Bote Nr. 48» zierte ein Titelbild, welches bei den Leserinnen und Lesern grosse Aufmerksamkeit erregte und die Frage aufwarf: «Woher stammt es und wer sind denn die Personen auf dem Bild?»*

*Die erste Frage konnte leicht beantwortet werden. Das Foto stammt aus einem Nachlass seiner Grosseltern und fand durch ihren Enkelsohn Jochen Blust (Digitalis Print GmbH) den Weg in die Frühlingsausgabe des Haldensteiner Boten. Doch leider konnten weder Jochen noch seine Angehörigen sagen, wer die auf dem Foto abgelichteten Personen sind. Deshalb wurde dem Titelbild auch keine Legende beigelegt. Erst nachdem der Haldensteiner Bote im Dorf ausgeteilt und an die auswärtigen Abonnenten zugeschickt worden war, lüftete sich das Geheimnis. Die in Chur wohnhafte Eva Lampert erkannte die abgebildeten Personen und informierte Emmi Marinelli-Felix, dass das abgebildete Kleinkind deren Mutter sei.*



*Gemäss Eva Lampert erkennt sie die Vorfabren von Emmi Marinelli-Felix auf dem Titelbild:*

*Kleinkind: Emerita Felix  
(Mutter von E. Marinelli)*

*Kindsmutter: Emerita Felix  
(Nana von E. Marinelli)  
Grossvater: Melchior Felix, seine Gattin ist nicht auf dem Bild  
(ein Urneni von E. Marinelli)  
Grossmutter: Anna Margarethe Klotz, ihr Gatte ist nicht auf dem Bild  
(ein Urnani von E. Marinelli)  
Die auf dem Bild abgebildeten Urgrosseltern von Emmi Marinelli sind somit kein Ehepaar.*

*Eine umfangreiche Sammlung älterer Fotos ist seit wenigen Jahren im Besitze der Bürgergemeinde Haldenstein. Die Bilder wurden inzwischen von Dias auf DVD übertragen. Beim Foto- und Filmabend hatten die in Haldenstein wohnhaften Bürger nun Gelegenheit in die Vergangenheit einzutauchen und das alte Bildmaterial zu sichten.*

*Beim Thema Rückblick wird zwangsläufig auch an den bevorstehenden Jahreswechsel gedacht. Traditionell wird weltweit zum Jahresende Rückschau gehalten und danach oftmals neue Ziele gesetzt. Wie hier der Jahreswechsel beim «Neujöhrla» vollzogen wird, ist in dieser Ausgabe nachzulesen. Die passenden Rezepte werden selbstverständlich mitgeliefert. Tipp: Wer es verpasst hat, im Sommer frische «Chriesi» für «Rötali» einzulegen, kann jetzt noch mit gedörrten Kirschen (erhältlich z. B. im Reformhaus, einlegen ca. 5–6 Wochen) die versäumte Zeit wettmachen. Der Nachteil liegt nicht im Geschmack, jedoch möglicherweise in einer etwas trübere, dunkleren Farbe.*

*Die kommende Adventszeit bietet Gelegenheit zu interessanten Begegnungen im Dorf. Freunde und Bekannte treffen, neue Menschen kennen lernen. Ein allabendlicher Spaziergang zu den wundervoll dekorierten Adventsfenstern im Dezember ab 17.00 Uhr können wir für Gross und Klein sehr empfehlen. Als Auszeit für die Seele in der leider oftmals viel zu hektischen Jahreszeit.*

*Herzlichst  
Martina Clopath-Schwarz  
(Redaktionsleitung)*

## Inhaltsverzeichnis

Vogel- und Fledermausschutz-Studie bei «Calandawind»	3
Mitteilungen aus dem Gemeindevorstand	5
Die Kostümschneiderei im Schloss Haldenstein	7
«Weinverteilen» der Reiter	9
Eine Zeitreise ins 16. Jahrhundert	11
ETH-Projekt «BIOCHANGE»	14
Impressionen Alpabzug 2015	16
Schulprojekt: «MUT TUT GUT!»	18
Bürgeranlass im Schlosshof	20
Unihockey-Schüeli	23
Adventsfenster	24
Brauchtum «Neujöhrla»	25
Haldensteiner Rezepte	28
Geschichten von früher	29
Flohmarkt	29
Herbstausflug Calanda	30
Impressionen Berggottesdienst/Alpfest	31
ABC-Schützen	32

## Impressum

Der Haldensteiner Bote erscheint zweimal jährlich (Frühling und Herbst).

### Herausgeber:

IG Haldensteiner Gewerbe  
Präsident: Daniel Felix

### Redaktionsleitung:

Martina Clopath  
mc@clopath-schreinerei.ch

### Redaktionsteam:

Jochen Blust (info@digitalis.ch)  
Carlo Köhl (ckoehl@bluewin.ch)  
Elisabeth Pingeon (epingeon@deep.ch)  
Lea Walser (lphilipp@gmx.ch)  
Gion Caviezel (caviezel.gion@bluewin.ch)

### Inserate:

Jochen Blust

### Redaktionsadresse:

Haldensteiner Bote  
Martina Clopath-Schwarz  
In da Wingarta 3  
7023 Haldenstein  
mc@clopath-schreinerei.ch

Preis pro Jahr (2 Ausgaben): Fr. 20.–  
Auflage: 750 Exemplare

# Vogel- und Fledermausschutz-Studie bei «Calandawind»

Von Martina Clopath-Schwarz

**In einer zweimonatigen Studie wurde die Gefährdung von Vögeln und Fledermäusen in Bezug auf die Windanlage «Calandawind» in Haldenstein untersucht. Das Forschungsprojekt sollte aufzeigen, ob eine Gefahr von den Rotoren der Windenergieanlage für Vögel und Fledermäuse ausgeht und wie allenfalls eine solche vermindert werden kann.**

Die Untersuchungen wurden in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach, den Fledermausspezialisten von SWILD Zürich und DTBird Spanien durchgeführt. In 134 direkten Beobachtungsstunden der Fachleute konnte keine einzige Kollision von Vögeln mit der Windanlage registriert werden. Die meisten der 460 beobachteten Vögel umflogen die Gefahrenzone mit einem grösseren Abstand als einhundert Meter. Herr Dr. Felix Liechti von der Vogelwarte Sempach stellte fest, dass heimische Vogelarten sich schnell an die Anlage gewöhnen und klug genug sind, Abstand zu halten. Anders könnte es bei Zugvögeln aussehen, welche auf der Route Nord – Süd Windanlagen überfliegen und die Gefahren nicht kennen. Doch die Gefährdung von Zugvögeln, so zeigte die Studie, ist stark standortabhängig. An exponierten Stellen könnten Windräder für Zugvögel

eine ernste Gefahr bedeuten. Der Standort Oldis hingegen scheint auch diesbezüglich ideal zu sein. Gemäss den Ausführungen der Vogelwarte Sempach überfliegen die Zugvögel die Gebirgsketten der Alpen in deutlich höheren Flugrouten. Der zwischen Bergen eingebettete, tiefergelegene Standort Oldis im Churer Rheintal birgt somit auch für Zugvögel keinerlei Gefahren.

Für die Studie wurde unter anderem ein akustisches Warnsignal von DTBird installiert und getestet. Bei Annäherungen im Luftbereich ertönt ein Warnsignal um Vögel abzuschrecken. Registriert das System dennoch ein Näherkommen, stellt sich die Anlage automatisch aus. Bei aktivem Warnsignal umflogen die Vögel die Anlage dann tatsächlich in noch grösseren Distanzen. Dieses Warnsystem ist leider noch fehlerhaft, so wurde beispielsweise sehr oft auch durch Insekten, Flugzeuge oder Helikopter ein Fehlalarm ausgelöst. Hätte es sich hier nicht um überwachte Tests gehandelt, wären die Turbinen unnötigerweise abgeschaltet worden, was den Betreibern zusätzliche Umsatzeinbussen beschert hätte. Weitere Tests und entsprechende Verbesserungen des Warnsystems müssen hierbei Abhilfe schaffen. Für den Standort Oldis Haldenstein, mit seinem niedrigen Risiko bezüglich Kollisionen wird das DTBird-System jedoch nicht weiter benötigt.



*Akustisches Warnsignal von DTBird  
(Foto © DTBird)*

Auch Nachts beim Fledermausschutz konnten interessante Erkenntnisse aus der Studie gewonnen werden. Das Fledermaus-Schutzsystem DTBat kam erstmals zu Testzwecken in Haldenstein zum Einsatz. Dabei wurden drei Mikrophone am Turm auf 5 m, 31 m, (unterhalb Rotor) und auf 119 m (Nabenhöhe) installiert, welche die Ultraschallrufe der Fledermäuse empfangen können. Sobald eine Fledermaus im Gefahrenbereich des Rotors wahrgenommen wird, schaltet sich die Windturbine ab. Der Vorgang kann jedoch bis knapp eine Minute dauern, bis der Rotor vollkommen still steht. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass 70% Fledermausaktivität auf 5 m Höhe, 25% auf 31 m Höhe und nur 5% auf 119 m (Nabenhöhe) registriert wurde. Hoch gebaute Anlagen (hohe Nabenhöhe) vermindern somit das Kollisionsrisiko mit Fledermäusen. Zudem sind Fledermausaktivitäten stark von Jahreszeiten, Wetterbedingungen, Temperaturen und den bevorzugten Nachtflugzeiten abhängig.

Die Turbinen der Calandawind-Anlage wurden bereits seit Inbetriebnahme zum Schutze der Fledermäuse von Mitte März bis Ende Oktober immer in der Nacht gestoppt, wenn die Temperatur über zwei Grad liegt und der Wind unter 5,8 m pro Sekunde fällt (Voraussetzung für Fledermausaktivität). Die Studie hat gezeigt, dass die Betreiber die Anlage teilweise gar unnötigerweise abgeschaltet hatten, beispielsweise zu Nachtzeiten, an welchen gar keine Fledermausflüge verzeichnet werden. Fledermausexperte Herr Dr. Fabio Bonta-



*Dr. F. Liechti (Vogelwarte Sempach) erläutert die Studienergebnisse*



*Marcos de la Puente Nilsson (DTBird) lauscht gespannt den Expertenmeinungen*



Die Forschungsergebnisse stossen auf grosses Medieninteresse: Dr. Fabio Bontadina (SWILD) und Jürg Michel beim TV-Interview



dina (SWILD) bestätigte nach Auswertung der Studie, dass aufgrund der getroffenen Massnahmen bei Calandawind rund 91% der durchfliegenden Fledermäuse geschützt sind. Diese Schutzmassnahmen kosten die Betreiber etwa 3.2% der Jahresproduktion, dies entspricht einer Umsatzeinbusse von ca. Fr. 30000.– im Jahr. Die Inhaber Josias F. Gasser und Jürg Michel sind sich einig, dass der Fledermausschutz dies rechtfertigt und sind bereit einen Verlust in dieser Grössenordnung auch künftig hinzunehmen.

← Josias Gasser ist mit dem Ergebnis der zweimonatigen Studie sichtlich zufrieden

Nach zweimonatiger intensiver Studie waren sich die Experten der Vogelwarte Sempach und die Fledermausspezialisten von SWILD Zürich einig, dass die Calandawind-Anlage am Standort Oldis in Haldenstein für diese Tiere keine nennenswerte Gefahr darstellt. «Dies bezieht sich jedoch ausdrücklich auf den Standort Haldenstein», bekräftigte Herr Dr. Felix Liechti der Vogelwarte Sempach anlässlich einer Medienkonferenz. Weitere Forschungen zum Zwecke der Optimierung vom DTBird- und DTBat-System können für andere Standorte beim Vogel- und Fledermausschutz von grosser Bedeutung sein. ■



Für schönste Räume

Gestaltung und Produktion  
bei Ihrem Schreiner im Dorf.

[www.gasser-moebel.ch](http://www.gasser-moebel.ch)

**grob telecom montagen gmbH**

Kabelfernsehen – Sende-/Umsetzeranlagen – mobilecom

7023 Haldenstein Tel. 081 252 51 09 [tomaschett@grobtelecom.ch](mailto:tomaschett@grobtelecom.ch)

**Ihr Spezialist für Kabelfernsehen ganz in Ihrer Nähe!**

# Mitteilungen aus dem Gemeindevorstand

## Baugesuche

Im Jahr 2015 wurden folgende Baugesuche bewilligt:

K. Seitz + Ph. Vogt, Auweg, Abbruch MFH + Neubau EFH, Parz. 416/417

M. + Th. Müller, Usserdorf, Neubau EFH, Parz. 416

F. Tanner, Oberdorf, Dachsanierung + Neubau integrierte Solaranlage, Parz. 347

G. Walser, Postgass, Umnutzung Coiffeursalon in Wohnung, Parz. 306

Erbengem. L. Felix, Alpweg, Umbau EFH, Parz. 348

S. + R. Strebel, Usserfeld, Neubau Weidhütte/Pferdeunterstand, Parz. 821

A. Nold, Chur, Neubau Passhütte Chrüzboda

Wohnbaugen. Bundespersonal, Chur, Überdachung Sitzplatz, Parz. 403

A. Hassler, Sagaböngertli, Erstellung Velounterstand, Parz. 275

M. + S. John, Flippagässli, Ausbau Dachgeschoss mit Schlepplgaube, Parz. 227

G. M. Caderas, Chur, Neubau 5-Familienhaus, Parz. 1905

A. Brunello + H. J. Hermann, Chur, Um-/Anbau Stall, Parz. 1972

M. Janosa, Canalweg, Erstellung Pergola, Parz. 404

U. + B. Lanicca, Usserdorf, Neubau Remise, Parz. 824/884/886

A. Lüscher, Winggel, Abbruch Ställe + Neubau 3 Wohnhäuser, Parz. 258/3599

C. + B. Huber, Aeulilöserweg, Um-/Anbau EFH, Parz. 207

C. + P. Iorlano, Gässli, Terrassenüberdachung, Parz. 1884

R. + D. Conti, Sagaböngertli, Abbruch Gartenlaube, Parz. 380

## Strassen

Die Bauplätze in den Löser werden, wie im Quartierplan vorgesehen, neu mit dem Löserweg erschlossen. Im Weiteren wird der mittlere Abschnitt des Gässli bis im Frühjahr 2016 saniert und mit der zweiten Etappe der Sanierung der

Kantonsstrasse (Neu Strössli und Usserdorfstrasse) wird voraussichtlich im April 2016 begonnen.

## Spielplatz

Die Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2015 hat einen Kredit über CHF 60 000 für die Neugestaltung des Spielplatzes beim Schulhaus freigegeben.

## Gesetzeskommission

Die Gesetzeskommission hat ihre Arbeit abgeschlossen. Die revidierten Gesetze werden der Gemeindeversammlung am 4. November 2015 und im Laufe des ersten Semesters 2016 in drei Paketen vorgelegt.

## Personelles

Folgende Personen haben ihre Anstellung im Jahr 2015 beendet:

- Andreas Danuser (Gemeindeschreiber)
- Riccarda Beerli (Kindergärtnerin)

Ab dem Schuljahr 2016/17 wird ein Schulleiter (20%) angestellt.

## Folgende Personen wurden neu eingestellt



*Name:* Nadia Allemann

*Wohnort:* Chur

*Zivilstand:* ledig

*Funktion:* Gemeindeschreiberin

*Meine Hobbies:* Lesen, Biken, Langlaufen

*Was mir in Haldenstein gefällt:*

Der Calanda und der Schlossgarten

## Information der Öffentlichkeit

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindevorstandes werden neu monatlich publiziert. Aufgrund des Wechsels zur Region Plessur werden ab Januar 2016 die amtlichen Publikationen der Gemeinde Haldenstein nicht mehr im Bezirksamtsblatt, sondern wöchentlich auf der Homepage [www.haldenstein.ch](http://www.haldenstein.ch) und am Anschlagbrett beim Dorfladen veröffentlicht. Ebenfalls erscheinen die amtlichen Publikationen im Amtsblatt der Stadt Chur, welches allerdings wie bisher durch interessierte Einwohner/-innen auf eigene Kosten abonniert werden muss (35 Franken pro Jahr).

## Homepage [www.haldenstein.ch](http://www.haldenstein.ch)

Die Homepage wird neu gestaltet. Den Dorfvereinen soll weiterhin eine Plattform geboten werden. Die Vereine werden aufgerufen, ihre Wünsche der Gemeindekanzlei mitzuteilen.



*Name:* Martina Bucher

*Geburtsdatum:* 31.3.1986

*Wohnort:* Chur

*Zivilstand:* ledig

*Funktion:* Kindergartenlehrperson

*Meine Hobbies:* Sport, wandern, bereisen von fremden Ländern

*Was mir in Haldenstein gefällt:* Das gute Klima im Schulbetrieb

”

I trainira im fitnessstower medical, will Fitness im fortgeschrittana Alter erst recht wichtig isch und i do a professionelli Betreug dur kompetenti Instruktora han.

Janett Cadisch, 75 Jahre



fitnessstower medical

Spundisstrasse 17 | 7000 Chur | www.fitnessstower.ch

Schnuppertermin: Tel. 081 286 36 00

Digitalis Print GmbH präsentiert:

## Robert Vielis neuster Kriminalroman «Wer war Nicolin Camara?»



Robert Vieli  
«Wer war Nicolin Camara?»  
ISBN 978-3-9523961-4-8

In seinem neusten Roman «Wer war Nicolin Camara?» entführt Robert Vieli seine Leser nicht nur nach Mallorca, in die Bündner Berge und in die sechziger Jahre, er lässt sie auch teilhaben am Leben eines Mannes, der auch nach seinem Tod noch zu einer Reihe von Morden Anlass gab. Eine makabere und rätselhafte Geschichte, die unaufgeklärt geblieben wäre, gäbe es nicht Jonas Fürbass, einen Kriminalkommissar von aussergewöhnlichem Format.

Das Buch ist überall im Buchhandel und bei Digitalis Print GmbH erhältlich.

→ Das Buch kann im Haldensteiner Dorfladen gekauft werden



Foto © Mattias Nutt Photography

Für Robert Vieli, geboren 1935, ist das Schreiben ein Lebenselixier. Als Gymnasiast übte er sich in Gedicht und Theaterstücken, nach der Eröffnung seiner Hausarztpraxis 1969 in Chur entstanden die ersten Kurzgeschichten für die Schweizerische Ärztezeitung.

An Stoff hat es ihm nie gefehlt, er findet ihn bei der alltäglichen Arbeit. Humor, Ironie und ein gutes Gespür zeichnen seine Werke neben seiner reichen Phantasie aus. So sind über die Jahre viele Geschichten, Romane und Krimis entstanden.

# Die Kostümschneiderei im Schloss Haldenstein

Von Carlo Köhl

**Was viele nicht wissen: Die Kostüme für die Haldensteiner Opernaufführungen werden vor Ort entworfen und geschneidert. Kurzerhand wird das «Försterzimmer», wo sonst Musikschule stattfindet und die Gemeinde unentbehrliche Sachen wie Briefumschläge und WC-Papier lagert, zum Schneideratelier.**

Alle zwei Jahre ist Opernzeit im Innenhof des Schlosses Haldenstein. Dieses Jahr stand die «Fledermaus» auf dem Programm. Leider kam drei Mal die Schlechtwettervariante im Theater Chur zum Zug. Die Operette «Fledermaus» von Johann Strauss ist auch ein Kostümfest. Es wird getanzt, und das Bürgertum, welches im Stück in seiner Doppelbödigkeit entlarvt wird, zeigt sich äusserlich von seiner besten Seite. Insbesondere der Maskenball beim Prinzen Orlofsky im zweiten Akt gibt dem Kostümbildner und den Tänzern Gelegenheit, sich zu entfalten.

## Ein eingespieltes Team

Die Kostümbildnerin Heidi Walter lebt und wirkt in Hamburg und hatte dort

Kostümdesign studiert. Sie arbeitete schon mehrfach mit der Churer Regisseurin Barbara-David Brüesch zusammen. Letztere führte nach Giuseppe Verdis «Traviata» zum zweiten Mal Regie in Haldenstein. Das Gespann entschied sich bei der «Haldensteiner Fledermaus», die Handlung vom äusseren Erscheinungsbild her ungefähr in die Zwanziger-/Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts zu verlegen.

## Arbeit bis um vier Uhr morgens

Gut zwei Wochen vor der Premiere bin ich etwa um zehn Uhr morgens vor Ort im Schneideratelier, das man über die Holzterrasse vom Innenhof des Schlosses aus erreicht. Barbara-David Brüesch probt mit den Solisten; ich schlich mich unauffällig die Treppe hinauf. Ohne einen Termin zu haben möchte ich die Kostümbildnerin bei ihrer Arbeit überraschen und etwas für ein Interview und einen Fototermin abmachen. Aber sie ist noch nicht da. Auch die Garderobiere wartet. Die Haldensteinerin Claudia La Torre ist gefragt, wenn die Kostümbildnerin abgereist ist und die Kostüme immer in gutem Zustand am richtigen Ort sein müssen. Es ist nicht das erste Mal, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellt. Claudia muss sich auch

noch mit der Kostümbildnerin besprechen. Jemand hat uns entdeckt und schaut uns fragend an. Nachdem ich mich erkläre, wird uns eröffnet, dass Heidi Walter und ihre Gehilfin demnächst eintrudeln sollten. In der Zwischenzeit sehe ich mich um. Viele Kostüme, eine Nähmaschine und andere Utensilien füllen das provisorische Schneideratelier. Gezeichnete Entwürfe der Kostüme verzieren die Wände. Ich mache ein paar Fotos. Endlich kommt das Schneiderinnenduo, je mit einem Kaffee vom Dorfladen in der Hand (das «Caldanda» hat noch Sommerpause und das «Schlosscafé» ist im Dornröschenschlaf). Den Kaffee haben sie dringend nötig, denn in der Nacht zuvor schufteten sie bis vier Uhr morgens! Es wird schnell klar, dass die beiden unter Hochdruck stehen. Es ist ja auch verrückt, in welcher kurzen Zeit so viele Kostüme eigens für die Schlossoper entstehen müssen. Ich halte sie nicht lange auf. Um 17:00 Uhr könne ich an einer Kostümanprobe dabei sein, fotografieren und ein paar Fragen stellen, ausser die Proben fänden in Chur statt. Leider war dann Letzteres der Fall. Ich wurde auf «nach der Premiere» vertröstet. Da war dann Heidi Walter aber schon auf dem Sprung zurück nach Hamburg.

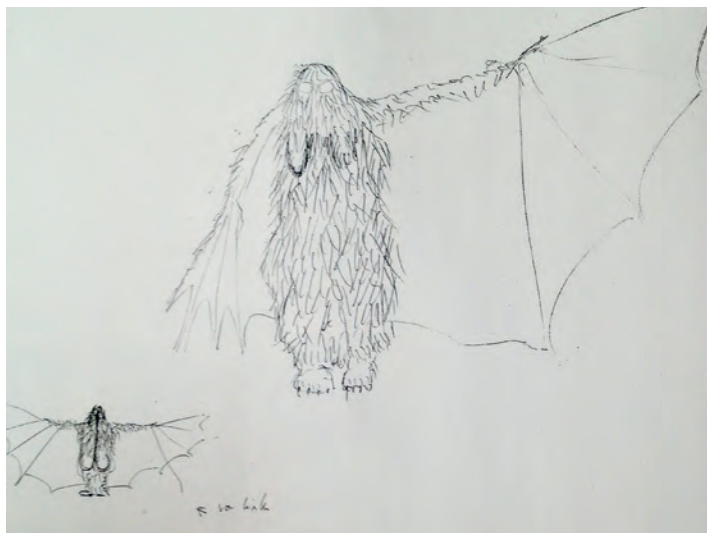


Das vorübergehende Schneideratelier im Schloss Haldenstein





Die Wände sind mit handgezeichneten Entwürfen verziert



Der Entwurf der Fledermaus erinnert an Skizzen von L. da Vinci

### Die Garderobieren aus Haldenstein

Aber wir haben ja noch die Garderobiere. Wie gesagt bestand die Aufgabe von Claudia La Torre bzw. als Stellvertreterin Monika Curschellas, beide aus Haldenstein, darin, dafür zu sorgen, dass die Kostüme sauber, tadellos und am richtigen Ort für die Sänger und Tänzer bereit sind. Das tönt recht simpel, ist es aber nicht! Wehe, das Kostüm X für die Sängerin Y geht beim Waschen ein oder ein Loch, eine gerissene Naht oder ein abgesprengter Hosenknopf werden übersehen. Schrecklich wäre bei den Doppelbesetzungen der Protagonisten auch eine Verwechslung des Kostüms, insbesondere wenn die Masse der Beiden grössere Differenzen aufweisen...

### Die Hosen des «Froschs»

Ich schaue bei Claudia La Torre vorbei. In ihrem Garten trocknen am Stewi Kostüme der Schlossoper, die man lieber nicht dem Tumbler anvertraut. Hoffentlich scheint die Sonne, damit sie bis zur nächsten Vorstellung trocken sind! In ihrer Küche arbeitet Claudia gerade mit der Nähmaschine an den Hosen von «Frosch». Die illustre Rolle des stets beschwipsten Gefängniswärters, genannt «Frosch», wurde für die



Die Kostüme trocknen am Stewi



«Froschs» Hose gibt zu tun

letzten Vorführungen umbesetzt. Der neue «Frosch» strapazierte die Hosen nach nur einer Vorstellung arg, er spielte mit vollem Einsatz. Der «Frosch» ist eine reine Theaterrolle. Es gehört zum Stück und dessen Aufführungstradition, dass der «Frosch» aktuelle Themen aufnimmt und satirisch beleuchtet. So nahm der «Haldensteiner Frosch» etwa Remo Stoffels Turmbau zu Vals auf die Schippe. Ein Teil der Bündner Presse fand das unpassend und unlustig. Das ist auch schon fast wieder lustig...



Die Kostümbildnerin und die Garderobiere sind nach der Dernière erleichtert, dass alles klappte

# «Weinverteilen» der Haldensteiner Reiter

Von Christina Risch-Lütscher

**Jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr treffen sich die Reiter von Haldenstein um den Landwirten im Dorf, zu Pferd eine Flasche Wein als Dank für das gute Verhältnis zu übergeben. Wir Pferdehalter sind sehr froh, dass wir in unserem Dorf noch alle Feld- und Wiesenwege benutzen dürfen und es keine Reitverbote gibt.**

Angefangen mit diesem Brauch hat der Reitverein Chur in den achtziger Jahren. Jeweils am Stephanstag ritten einige Reiter los und verteilten an die Bauern von Chur und den umliegenden Gemeinden Felsberg, Domat Ems und Haldenstein eine Flasche Wein.

Da es in Haldenstein zu dieser Zeit nur wenige Reitpferde gab, übernahm der damalige Posthalter Joggi Müller (selber aktiver Kutscher) diese Aufgabe und verteilte den Wein gleichzeitig mit der zuzustellenden Post an die Landwirte.

Erfreulicherweise stieg die Anzahl Pferde in der Gemeinde Haldenstein mit den Jahren an. Somit bildete sich eine Gruppe von einheimischen Reitern, die diese Aufgabe, von den Churern organisiert, übernahm. Vor ca. 10 Jahren stellte der Reitverein Chur diesen Brauch mangels Interesse ein und die Haldensteiner Gruppe organisierte sich von da an selbst.

Dabei hat sich von Jahr zu Jahr ein schöner Brauch entwickelt. An einem Sonntagvormittag, in der Altjahrswoche treffen sich die Reiter im Dorf und verteilen den Wein an die Landwirte. Dabei erhalten sie bei dem einen oder anderen Bauern einen «Bügeltrunk» in Form von feinem Röteli, Schnaps oder heissem Tee. Dies ist auch immer eine gute Gelegenheit ein paar Worte zu wechseln, und gute Wünsche für Haus und Hof zum Jahreswechsel auszusprechen.

Nach dem Weinverteilen werden die Pferde wieder im heimischen Stall versorgt. Anschliessend trifft man sich zu einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank. Abwechslungsweise organisiert einer der Reiter dieses Treffen und jeder Teilnehmer trägt etwas dazu bei. Dies ist eine schöne Gelegenheit sich auszutauschen, allenfalls Neulinge zu begrüßen und sich besser kennenzulernen.

Für alle Beteiligten immer wieder ein schöner Anlass, der mittlerweile zur Tradition geworden ist. In der Gemeinde Haldenstein sind an die 40 Pferde registriert. Wir möchten an dieser Tradition festhalten und laden auch dieses Jahr alle Reiter ein mitzumachen. ■



# Eine für alles ...

Beratung, Planung, Installation und Service



**WILLI HAUSTECHNIK**

Industriestrasse 19 - CH-7000 Chur

Tel. 081 286 99 44 · Fax 081 286 99 45 · E-Mail [info@willihaustechnik.ch](mailto:info@willihaustechnik.ch)

[willihaustechnik.ch](http://willihaustechnik.ch)

Platzvertretungen in Bonaduz und Flims



Ihr Partner für sämtliche  
Malerarbeiten - seit 1915!

**MALER //**  
**LÜTSCHER**  
**100 CHUR**  
**JAHRE**

Deutsche Strasse 35 // 7000 Chur // Tel. 081 354 90 50  
[info@maler-luetscher.ch](mailto:info@maler-luetscher.ch) // [www.maler-luetscher.ch](http://www.maler-luetscher.ch)

**ERFAHRUNG**

**QUALITÄT**

**GARANTIE**

# Witwe Hilaria von Reitenau – Eine Zeitreise ins 16. Jahrhundert

Von Christine Luginbühl

Wie gerne hätte ich mich in diesem heissen Sommer ab und zu ins Schlosscafé in den Schatten der grossen Buche gesetzt und einen Eiscafé genossen. Im Geheimen wünschte ich mir zudem wieder Frau von Reitenau zu treffen. Wie es ihr wohl als Witwe ergangen ist? In Gedanken versunken schlendere ich durch den menschenleeren Schlossgarten. Es ist ein heisser Sommernachmittag. Die Rosen und der Lavendel blühen in all ihren Farben und verströmen ihre Düfte.

Ach da sitzt ja jemand im Schatten unter der Linde auf einer Holzbank und liest. Eine Dame in einem langen, schwarzen Kleid. Dieses Kleid – dass kann nur Frau von Reitenau sein. Sie schaut auf, lächelt und legt das Büchlein zur Seite. Freundlich lädt sie mich ein, mich zu ihr zu setzen. Ich nehme die Einladung gerne an und freue mich, wieder ins 16. Jahrhundert eintauchen zu können.

Es ist der Sommer 1567. Vor 14 Jahren ist ihr Ehemann Johann Jakob de Castion gestorben. Sie trägt immer noch den langen, schwarzen Rock, wie es sich für eine Witwe gehört. Den Leidmantel und den schwarzen Schleier hat sie neben sich auf die Bank gelegt.

«Schön sie wieder zu sehen» sagt sie und erzählt gleich weiter: «Ich wohne jetzt wieder bei meinen Eltern im «Süssen Winkel» in Chur. Doch ab und zu zieht es mich ins Schloss und besonders in den Schlossgarten zurück. Früher habe ich oft hier gesessen um in Ruhe im Trostbüchlein zu lesen. Darin sind die tröstenden Worte, die im Alten und Neuen Testament stehen, aufgeschrieben. Das half mir, wenn die traurigen Gedanken mich fast ganz ausfüllten. Eigentlich war mir die Aussage von Jesus: «Kommt her zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen. Ich will euch erquicken.» am liebsten. Aber etwas ganz merkwürdiges habe ich in einem Brief von Paulus an Timotheus gelesen. Das steht doch in Kap. 5 etliches über Witwen. Zum Beispiel: «Das Witwenamt (Diakonin) sollst Du nur einer Frau übertragen, die über 60 Jahre alt ist. ... Jüngere Witwen aber weise ab.»



Witwe sein war wohl in biblischen Zeiten ein hartes Los. Ich bin froh, dass ich heutzutage in den Tagen des Aufbruchs und der Reformation viel mehr geachtet werde. Ich kann in meinem Stand selbst bestimmen, wie und wo ich mein Leben gestalten will.»

Wir sitzen eine Weile still nebeneinander. Sie schaut gedankenverloren in die Ferne. Denkt sie an früher, als sie als Ehefrau und Herrin hier wohnte oder ist sie in Gedanken schon mit Zukunftsplänen beschäftigt?

Ich hingegen denke darüber nach, wie wertvoll doch unsere Sozialversicherungen im 21. Jahrhundert sind. Witwe sein war in jener Zeit sicher nicht leicht, besonders für Frauen der niederen Stände. Ich bin froh, dass ich in einer Zeit und in einem Land leben darf, wo für Witwen mit der AHV für ein Grundeinkommen gesorgt ist.

Frau von Reitenau seufzt tief und erzählt weiter: «Der Abschied vom Schloss fällt mir nicht schwer. Einige Jahre habe ich mich bemüht das Schloss und die dazugehörigen Güter weiter zu verwalten. Anstrengend war es, die ganze Wirtschaft als Stellvertreterin meines verstorbenen Mannes zu führen. Besonders die männlichen Angestellten hatten Mühe von einer Frau Befehle entgegen zu nehmen. Bei Strei-

tereien unter den Sesshaften war ich froh, dass mein Vogt, Ulrich Gampser die Sache in die Hände nahm.

Unter vier Bauern\* gab es immer wieder Feindseligkeit.

Doch endlich konnten sie sich auf Bestimmungen einigen, die für alle annehmbar waren.

**\*So steht es in der Urkunde, die jetzt im Staatsarchiv Graubünden liegt:**

1554 10. Februar

Jacob Thunge (Tungi), Felix Batänier, Martin Riederer und Christen Ludwig, alle sesshaft in der Herrschaft Haldenstein, stellen, nachdem sie miteinander «etwas spans und mangels» gehabt, Bestimmungen auf betreffend

- Durchfahrtsrechte für Mistfuhren über fremde Güter,
- das Einzäunen der Güter,
- die Gemeinatzung,
- die Rodungen,
- das Holzriesen,
- die Schafweide,
- die Aufnahme von fremdem Vieh.

*Mit Siegel des Ulrich Gampser, des Vogtes zu Haldenstein*

Immer wieder besuchte mich Gregor Carl von Hohenbalken. Die Herrschaft Haldenstein hat es ihm angetan. Ich will ihm jetzt im Jahre 1567 mein Erbe für 3200 Gulden verkaufen. Doch dann wer-



**gasser BAUMATERIALIEN**

**FÜR JEDES BAUVORHABEN  
DIE PASSENDE MATERIALIEN!**

**Josias Gasser Baumaterialien AG**

Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur

Tel. 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10

info@gasser.ch, www.gasserbaumaterialien.ch

www. **OLDIS** .ch

**KIESWERK OLDIS AG HALDENSTEIN / MALADERS**

Wir sind für Sie da . . . . . Beton - Kies - Sand - Splitt - Normkoffer

Schreinerei  
**LOPATH**

www.clopath-schreinerei.ch

**Johann-Jacob Clopath**

Rheinrütenen | 7205 Zizers

Natel 079 468 81 26

Tel. 081 353 15 15

Fax 081 353 50 92

info@clopath-schreinerei.ch

*metall* **klar**

ISO 9001  
ZERTIFIZIERT

*Neue Materialien, neue  
Techniken, die Erfahrung und  
das Know-how vom Spezialisten  
ermöglichen aussergewöhn-  
liche Lösungen. Metallklar!*

**Tobler**  
METALLBAU  
HALDENSTEIN

**M. Giger GmbH**

**Sanitär und Heizungsinstallationen**

Beratung | Ausführung | Service

Auf dem Stein • 7023 Haldenstein

081 353 87 86 • 079 541 60 76

**AUTO LA TORRE**

**GMBH**

www.autolatorre.ch

REPARATUREN UND UNTERHALT  
ALLER FAHRZEUGMARKEN

VERKAUF VON OCCASIONS- UND  
NEUWAGEN

PANNENDIENST

PASCAL LA TORRE 7023 HALDENSTEIN TEL. +41 (0)81 253 44 44

MOBIL +4 1(0)79 284 63 53



de ich auch nicht mehr im Schlossgarten sein können! Diesen Platz unter der Linde werde ich vermissen.»

Die Hitze lässt nach, ein kühlender Wind kommt auf. Frau von Reitenau steht auf. «Ich gehe jetzt heim nach Chur in mein Elternhaus im Süssen Winkel. Es würde mich freuen, wenn sie mich einmal besuchen.» Sie nimmt ihren Leidsmantel und den Schleier, dann geht sie zur Kutsche, die sie ans Rheinufer zur Fähre bringt.

Nun sitze ich wieder alleine im Schlossgarten. Es wird angenehm kühl. Das rauschende Geräusch des Feierabendverkehrs holt mich in die Gegenwart zurück. Diese Begegnung lässt mich nicht los, gerne würde ich mehr erfahren. Deshalb fahre ich einige Zeit später mit dem Bus über die Rheinbrücke nach Chur. Im Gegensatz dazu musste Frau von Reitenau sich einst mit der Fähre übersetzen lassen und von Masans gelangte sie mit einer Kutsche ihrer Eltern in die Stadt.

Ich setze mich im Restaurant «zum Süssen Winkel» ins Gärtli. Während ich den Kaffee genieße, realisiere ich, dass Frau Hilaria nie Kaffee getrunken hat. Dieses Getränk kam erst später bis nach Europa. Es wird Abend. Das Restaurant schliesst, doch ich bleibe noch ein wenig sitzen.

Um 1560 war Chur eine Stadt mit guten Mauern und engen Gassen. Seit 1522 gibt es schon eine Stadtschule. Die Kirche der Heiligen Regula, die St. Martinskirche und die Kathedrale wetteifern mit der Höhe ihre Türme um ihre Vorherrschaft. Das abendliche «Bätziit» Läuten gibt den Menschen die Erlaubnis Feierabend zu machen.

Die Türe des Nachbarhauses öffnet sich. Heraus kommt Frau von Reitenau in ihrem langen schwarzen Leinenrock. Sie trägt einem Korb am Arm. Mit einem

freudigen Lächeln kommt sie zu mir und setzt sich auf die Holzbank an der Hauswand. Aus dem Korb nimmt sie Tüchlein, breitet es auf dem groben Holztisch aus und legt darauf einen Laib grobschrotiges Brot, gedörrtes Fleisch und Trauben. Dazu stellt sie eine Flasche Veltlinerwein. Mit einer einladenden Handbewegung lädt sie mich ein zuzugreifen. Dazu schenkt sie uns beiden Wein ein. Wir heben die Weingläser und nehmen einen Schluck. Sie lächelt und sagt: «Der Wein aus dem Veltlin ist mir lieber. Seit Chur eine wichtige Handelsstadt geworden ist, macht er dem Wein aus der Herrschaft ernsthafte Konkurrenz. Hier treffen sich Reisende und Händler, deren Ziel im Norden oder Süden ist. Seit die Politik sich vermehrt nach Mailand ausrichtet, ist auch der Handel von Süden nach Norden intensiver geworden. Der Engpass in der Viamala ist jetzt mit einem besser ausgebaut Pfad weniger gefährlich. Neuerdings können wir sogar Reis aus der Lombardei kaufen. Doch das meiste Getreide wird weiter bis nach Zürich gebracht. Dorthin möchte ich auch reisen. \*Bis nach Zürich, oder noch viel weiter.»

*\*Zum Glück abnt sie noch nicht, dass im Januar 1570 auf dem Walensee ein Schiff untergehen wird. Dieses Unglück wird 54 Opfer fordern, worunter mehrere Bündner Getreidehändler.*

«Ich möchte auch nach Süden, nach Mailand, reisen und die einstige Heimat meines Johann Jakob kennen lernen. Von einem Händler aus England habe ich gehört, dass dort jetzt Bleistifte mit Graphit hergestellt werden. Ich möchte meine Reiseerlebnisse mit einem derartigen Stift festhalten. Die Bleistiftmine aus Bleilegierung ist unhandlich. Sie ist sehr hart. Das Papier muss dick und stark sein, damit es nicht reisst. Ich habe den Händler gebeten, mir bei seiner nächsten Reise ein Graphit-Bleistift mitzubringen.»

Es wird dunkel in den engen Gassen. Frau von Reitenau sitzt da und träumt von ihren Reisen. Ich habe den Eindruck, dass sie voller Freude ihre Zukunftspläne macht. Sie scheint die Schwere der Last von Haldenstein abgelegt zu haben. Ich traue ihr zu, dass sie sich ihre Wünsche erfüllen konnte. Sie schaut mich mit einem verschmitzten Lächeln an und streicht über ihren schwarzen Rock. «Jetzt will ich wieder mehr Farbe in meinem Leben, auch bei meinen Kleidern!» Wir stehen auf, sie gibt mir die Hand und verabschiedet sich herzlich.

Ich bleibe noch ein wenig hier stehen. Ich muss mich wieder an die Gegenwart gewöhnen. Der nächtliche Verkehrslärm ist mir fast zu laut. Langsam mache mich auf den Weg zur Bushaltestelle. Mit dem Nachtbus komme ich bequem wieder nach Haldenstein zurück. ■

### Was weiss ich über Hilaria von Reitenau?

- Sie kam wahrscheinlich ca. 1520 in Chur zur Welt. Ich habe kein genaues Geburtsdatum gefunden.
- Sie war zweimal verheiratet und wurde zweimal Witwe.
- Als Witwe in Aristokratischen Kreisen und einem Besitztum von schlussendlich 3200 Gulden konnte sie wohl ihre Lebensweise wie gewohnt weiterführen. (Ein Gulden soll laut Wikipedia in heutigem Wert ca. Fr. 40 bis 50.– wert gewesen sein.)
- Ob sie Kinder geboren hat, weiss ich nicht. Ich fand keine Hinweise dazu.
- 1581 wird sie in einem Schreiben vom Kanton Glarus erwähnt.
- Sie hat ihren 2. Ehemann sicher um 32 Jahre überlebt.

Es war eine spannende Aufgabe das Umfeld einer Person im 16. Jahrhundert zu ergründen.

- Der Bauernstreit ist nachzulesen im: Staatsarchiv Graubünden/Band III Urkunden-Sammlungen im Staatsarchiv Graubünden
- Das Schiffsunlück auf dem Walensee fand ich in «Kleines Repertorium der Bündner Geschichte» von Dr. phil Eugen Durnwalder 1970
- Die Erfindung des Bleistiftes ohne Blei gem. «Geschichte des Bleistiftes» (s. Wikipedia)

# ETH-Projekt «BIOCHANGE» am Calanda

Von Elisabeth Pingeon

**Vor acht Jahren hat die ETH am Calanda mit dem Projekt BIOCHANGE gestartet, bei dem verschiedene Gruppen die Höhengradienten genutzt haben, um zu schauen, wie sich Pflanzen an die verschiedenen Höhenstufen anpassen. Dazumal wurden Pflanzen verpflanzt, man schaute jedoch nur die Pflanzen für sich allein an.**

Zwischen 2012–2015 forschte das ETH-Team über den untenstehenden Artikel. Diese Forschung ist nun abgeschlossen, die ETH hat aber immer wieder neue Versuche und ist dankbar, dass sie am Calanda ihre Forschungen weiter Betreiben dürfen. Die ETH bedankt sich bei der Gemeinde Haldenstein recht herzlich für die langjährige Zusammenarbeit. Freundlicherweise stellen sie uns den Calanda Forschungsbericht zur Verfügung.

## Klimawandel schafft neue Konkurrenz

*Autoren:*

*Peter Rüegg und Regina Zäch/  
ETH Zürich*

Viele Alpenpflanzen dürften in einem wärmeren Klima einen harten Stand haben. Zu schaffen macht ihnen aber nicht in erster Linie die höhere Temperatur, sondern die neue Konkurrenz von anderen Pflanzen, wie eine Studie der ETH Zürich zeigt.

Die ETH Zürich forscht seit mehreren Jahren am Calanda. Sie untersucht die Pflanzengemeinschaften am Haldensteiner Hausberg und den Einfluss der Klimaerwärmung auf die Pflanzengemeinschaften. Der Haldensteiner Calanda hat einen sehr steilen Höhengradienten mit 2000m Höhendistanz auf nur wenige Kilometer horizontale Distanz. Das bedeutet, dass sich das Klima zwischen verschiedenen Orten sehr schnell ändert, andere Faktoren wie Bodenbeschaffenheit oder Pflanzenaspekt jedoch eher gleich bleiben. Während zwei Sommern wurden die Experimente in 1 bis 2-wöchentlichen Ab-



ständen überwacht, Daten aufgenommen und das Wachstum der Pflanzen gemessen.

Durch den Klimawandel steigen die Durchschnittstemperaturen. Für viele Wildtiere und Pflanzen bedeutet dies, dass sie sich neue Lebensräume erschliessen müssen. Weil dabei neue Arten in bisher unbekanntem Zusammenkommen, dürften sich auch die Wechselwirkungen zwischen den Arten stark verändern. Für Alpenpflanzen könnte das heissen, dass sie Konkurrenz erhalten von Pflanzen, die heute in tiefen Lagen vorkommen, aber, begünstigt durch den Klimawandel, irgendwann zu ihnen hochwandern.

In einem aussergewöhnlichen Experiment zügelten Dr. Jake Alexander und Prof. Jonathan Levine und ihre Mitarbeitenden vier charakteristische Pflanzenarten – die Frühlingsanemone, den Alpenwundklee, die Glänzende Skabiose und den Berg-Wegerich – von ihrem heutigen Standort auf einer Alpweide in der Nähe der Calandahütte auf 2000 m.ü. M. 600 Höhenmeter hangabwärts zum Nesselboden. Dadurch simulierten die Forscher den für die Schweiz in 50 bis 100 Jahren erwarteten Anstieg der Durchschnittstemperatur von rund drei Grad. Die Pflanzen wurden

einerseits in intakte Vegetation gepflanzt, die in tieferen Lagen ansässig ist – ihre künftige Konkurrenz –, oder in Vegetation, die von der Alpweide – ihre heutige Konkurrenz – hinuntertransportiert wurde.

Weiter verwendeten die Wissenschaftler einen gleichen Ansatz, um die Konkurrenz zu simulieren, die die Alpenpflanzen erleben werden, wenn sie in wärmerem Klima selbst höher hinauf migrieren. Dazu verwendeten die Forscher intakte Vegetation aus der Gipfelregion des Calanda von 2600 Meter und zügelten diese auf den Nesselboden, wo sie die vier Pflanzenarten einpflanzten.

Die Forscherinnen und Forscher fanden heraus, dass Alpenpflanzen eine 3-Grad-Erwärmung des Klimas überleben, vorausgesetzt, sie haben es mit ihren gegenwärtigen alpinen Nachbarn zu tun. Wurden Alpenpflanzen hingegen mit einer Pflanzengesellschaft aus tieferen Lagen konfrontiert, sank ihre Überlebensrate um mehr als die Hälfte. Diejenigen, die der Konkurrenz standhielten, wuchsen schlechter und blühten weniger. «Das ist insofern bedeutend, als dass es zeigt, dass wir wissen müssen wer die Konkurrenten sind, wenn wir Wachstum und Vorkommen nach der Klimaerwärmung vorher-

sagen möchten», sagt Jake Alexander. Er ist überzeugt, dass dieser Effekt durch den Wettbewerb ums Licht erklärt werden kann: «Pflanzen aus tieferen Lagen wachsen höher und ihre Blätter sind oft grösser. Dies erlaubt es ihnen, ihre alpinen Konkurrenten auszustechen.»

Ursprünglich gingen Ökologen davon aus, dass höhere Temperaturen den Alpenpflanzen zu schaffen machen. Alexander und seine Kollegen fanden jedoch, dass dieser direkte Effekt des Klimawandels sich nur selten negativ auf diese Arten auswirkte. «Der massgebende Effekt, der Alpenpflanzen das Leben in Zukunft schwer machen könnte, ist die Konkurrenz, insbesondere diejenige, die einwandernde Tieflandarten ausüben werden», sagt Alexander. Diese Erkenntnis trage zur wachsenden Zahl von Hinweisen bei, dass die sich verändernde Wechselwirkung zwischen Arten wichtiger ist als die direkte Wirkung der höheren Temperatur nach erfolgter Klimaerwärmung.

Das Calanda-Experiment der ETH-Forscher ist das erste, das die Rolle von neuartiger Konkurrenz im Feld empirisch untersucht. Für die meisten Lebensräume kennen Wissenschaftler schlicht nicht, welche Arten sich in Zukunft begegnen werden. «Aber in den Bergen wissen wir es: Die künftige Konkurrenz von Alpenpflanzen lebt nur wenige hundert Meter hangabwärts», sagt ETH-Professor Jonathan Levine.

Alexander ist es bewusst, dass die mit diesem Experiment durchgespielten Sze-



narien «extrem» seien. Die Vegetation werde sich in der Zukunft eher graduell ändern, denn nicht alle Pflanzen hätten dieselbe Ausbreitungsgeschwindigkeit. Realistischer, aber experimentell schwieriger zu überprüfen sei, dass neue Arten schrittweise hochwandern. Darüber hinaus konnten die ETH-Forschenden die Entwicklung der vier Alpenpflanzen nur gerade drei Jahre lang beobachten. Dennoch gab diese Zeit genügend Hinweise darauf, welche massgebenden Faktoren in einer wärmeren Klimazukunft auf die Pflanzen einwirken

und welche nicht. «Unsere Studie liefert einen der ersten Hinweise darauf, dass der Wettbewerb mit sich ausbreitenden Arten unbedingt einbezogen werden muss, wenn man die Reaktion von Pflanzen auf den Klimawandel voraussagen will».

#### Literaturhinweis

Alexander JM, Diez JM, Levine JM. Novel competitors shape species response to climate change. *Nature*, advanced online publication 16 September 2015. DOI: 10.1038/nature14952

ENTKALKUNGEN • ENTSCHLÄMMUNGEN • RESERVOIR-REINIGUNGEN  
ENTKALKUNGSANLAGEN • WASSERAUFBEREITUNG • KORROSIONSSCHUTZ

7023 HALDENSTEIN • FON 081 353 19 06 • FAX 081 353 71 80 • info@g-wt.ch • www.g-wt.ch

**Gabriel**  
WASSESTECHNIK



**www.paxmatic.com**

Sondermaschinenbau und High-Tech Lösungen  
für Verpackungsprozesse.

Ihr regionaler Arbeitgeber und Ausbildner für  
technische Berufe.

**PAXMATIC**

Packaging Machines | Swiss Quality





# Schulprojekt: «MUT TUT GUT!»

*Liebe Leserinnen und Leser*

Uns freut es sehr, dass wir hier im Haldensteiner Boten einen Bericht zum Thema: MUT TUT GUT schreiben dürfen.

Mit diesem Thema beschäftigten sich die Kinder der 2. und 3. Klasse von Herr Crottogini und die 3. und 4. Klasse von Frau Balzer vier Wochen lang im Turnunterricht.

Die Ziele waren es Selbstsicherheit zu gewinnen, die eigenen Grenzen finden, nicht aufgeben und sich gegenseitig motivieren. Einige Kinder haben bei manchen Posten viel Mut gebraucht und es am Ende geschafft.

Das Wichtigste war aber, wir hatten sehr viel Spass und nun sind wir die mutigsten Kinder von Haldenstein!

(Geschrieben von Mara, Simon und Yannick der 4. Klasse)



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5

Der erste Flug.

Das waren die  
ersten zwei  
Affen im Dschungel

Wir mussten so  
hoch wie möglich  
runter springen.

Hoch mit den Füße  
n runter mit dem  
Popo

Flug durch den  
Reifen.

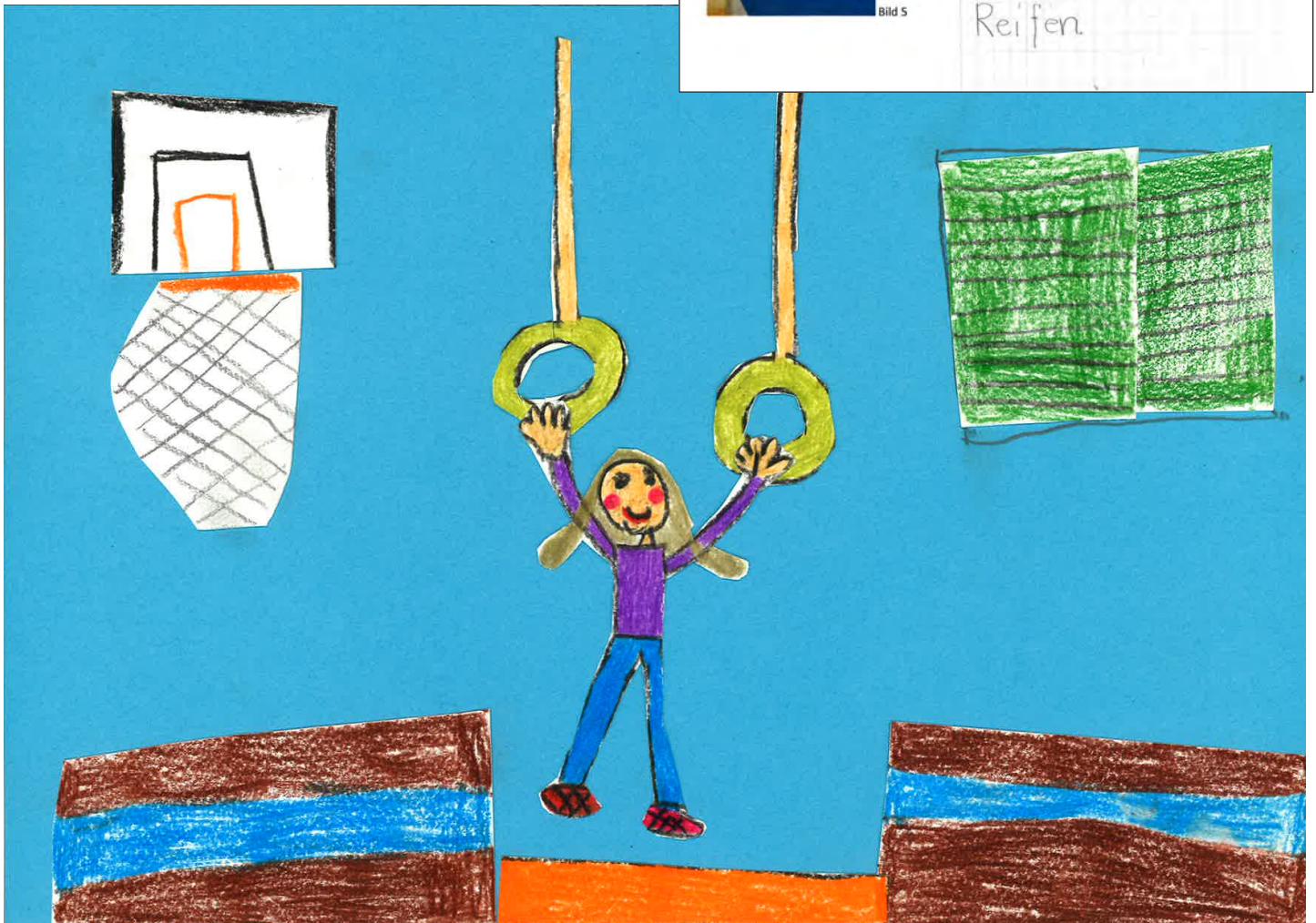




Bild 6



Bild 7



Bild 8



Bild 9



Bild 10

Kimi ist da ja sehr sehr gut. Nicht alle können das...

Klettern wie ein Affe auf den Stangen.

Hüpfen, fliegen über Geräte.

Wie Ameisen haben wir eine Mattem getragen.

Hoch und wieder runter. Bei Mut tut gut.



Bild 11



Bild 12



Bild 13



Bild 14



Bild 15



Bild 16

Und jetzt noch einen Purzelbaum!!!

Jeeee

Los wir schwingen uns durch den Tag!!

😊

Hoch hinauf beim Thema "Mut tut gut."

Ich denke, Jaime hat das Thema "Mut tut gut" gefallen

Die Affen rasen durch den Wald.

Fliegen mit den Affenschwänzen.



# Bürgeranlass im Schlosshof

Von Martina Clopath-Schwarz

**Ein Rückblick in Haldensteins Vergangenheit der besonderen Art erlebten die in Haldenstein wohnhaften Bürgerinnen und Bürger im Schlosshof beim geselligen Bürgeranlass am Foto- und Filmabend.**

Die Bürgergemeinde Haldenstein lud an einem milden Herbstabend alle in Haldenstein wohnhaften Bürgerinnen und Bürger zum Foto- und Filmabend im Schlossinnenhof ein. Nachdem letztes Jahr diese Veranstaltung buchstäblich ins Wasser gefallen war, konnte heuer am 16. September das Treffen bei angenehmen Temperaturen durchgeführt werden. Zahlreiche Interes-

sierte nutzten dieses Angebot zum gemütlichen Beisammensein und schwelgten in alten Zeiten. Fürs leibliche Wohl wurde den Besuchern Getränke und Würste vom Grill, gestiftet von der Bürgergemeinde, angeboten.

Der Bürgerpräsident Hans Gasser bedankte sich im Namen des Bürgerrats bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für das zahlreiche Erscheinen. In seiner kurzen Ansprache wies er darauf hin, wie gut es uns hierzulande geht. Die Nachrichten zeigen uns täglich die grosse Not unzähliger Flüchtlinge. Dies veranlasste den Bürgerrat dazu, anlässlich des Fotoabends eine spontane Sammelaktion durchzuführen. Die Bürgerinnen und Bürger spen-



*Alles wurde bestens organisiert, für Speis und Trank ist gesorgt*



*Der Foto- und Filmabend in gemütlicher Atmosphäre des Schlossinnenhofes*

deten grosszügig. Bei dieser freiwilligen Spendenaktion wurden Fr. 500.– gesammelt und die Bürgergemeinde Haldenstein verdoppelte den Spendenbetrag. So konnte der Glückskette zugunsten der Flüchtlinge im Namen der Haldensteiner Bürgerinnen und Bürger ein Betrag in der Höhe von Fr. 1000.– überwiesen werden.

Auch die Foto-Show stiess auf Begeisterung. Auf einer Grossleinwand wurden etwa 150 Fotos aus den 60er Jahren gezeigt. Diese Schwarz/Weiss-Bilder, welche die Bürgergemeinde Haldenstein aus einem privaten Nachlass eines Fotografen erwerben konnte und inzwischen von Dias auf DVD übertragen wurden, zeigen auf eindrückliche Weise das Dorf- und Landleben Haldensteins zu jener Zeit.

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger erkannten ihre Vorfahren oder gar sich selbst bei Feldarbeiten und im alltäglichen Dorfgeschehen. «Kensch dä?», «Wär isch dia Klii döt ganz rechts?», «Luag au do – d'Nana selig!», so wurde getuschelt, diskutiert und oftmals herzlich gelacht.

Im Anschluss an die Foto-Show wurde der Film «Haldenstein 2000» (inzwischen auch als DVD erhältlich) vorgeführt. Der Film entstand im Auftrag der Bürgergemeinde Haldenstein im Milleniums-jahr zwischen dem 1.1.2000, 00.00 Uhr und dem 31.12.2000, 23.59 Uhr. Er zeigt sowohl das Haldensteiner Dorfgeschehen als auch Brauchtum dieses besonderen Jahres.

Erstaunt wurde von den Zuschauern festgestellt, wie viel sich in den vergangenen fünfzehn Jahren im Dorf Haldenstein verändert hat. Einige im Film gezeigte Personen leben längst nicht mehr, andere wiederum sind weggezogen, ebenso werden gewisse Bräuche von damals heute leider nicht mehr praktiziert. Diese Erkenntnis gab Anlass für lange, gemeinsame Gespräche in geselliger Runde bis spät in den Abend hinein. Denn die Zeit vergeht bekanntlich schnell und wer weiss schon, was sich bis zum nächsten Bürgeranlass verändern wird.

*Die Bürgerinnen und Bürger diskutieren noch bis spät in den Abend*



*Bürgerpräsident Hans Gasser bittet um eine freiwillige Spende für Flüchtlinge. Die Bürgergemeinde Haldenstein verdoppelt den gesammelten Betrag*



# GARAGE FELIX

Deutsche Strasse 36 | 7000 Chur | 081 353 19 42  
info@garagefelix.ch | [www.garagefelix.ch](http://www.garagefelix.ch)


CARXPERT

Mehrmarken  
Der Spezialist für Kleinwagen

U+M meyer  
Fahrmaschinen AG

PINARELLO Bianchi *niner*

ORBEA RIDLEY PRICE  
your style - your bike!

NEU IN CHUR  Exclusive Bikes

Deutsche Strasse 36 | 7000 Chur  
081 353 1942 | info@exclusivebikes.ch | exclusivebikes.ch

## GEFÜHRTE RENNVELO - TOUREN

Am 31. Mai 2015 und jeden letzten Sonntag im Monat.  
weitere Infos unter: [exclusivebikes.ch/ausfahrten](http://exclusivebikes.ch/ausfahrten).

Anmeldung und Auskünfte:  
081 353 19 42 / info@exclusivebikes.ch

Tritt mit uns in die Pedale!



Seit 20 Jahren Ihr Partner für

- Kipper- und Muldentransporte
- Betonmischer
- Kran- und Greiferarbeiten
- Überlandverkehr
- Kühltransporte
- Holztransporte
- Spezialtransporte
- Natursteine-Handel

**Lütcher**  
TRANSPORTE



Lütcher Transporte GmbH  
Cunclis 7023 Haldenstein  
Tel. 081 373 14 41 Fax 081 373 14 44  
[www.luetscher-transporte.ch](http://www.luetscher-transporte.ch)

# Die 1. Klasse Haldenstein gewinnt Unihockey-Schüeli

Von Gion Caviezel

**Die Unihockey-Schüeli ist ein sportlicher Höhepunkt im Schuljahr. Am 31. Oktober 2015 ist der 1. Klasse ein grosser Coup gelungen: 1. Platz.**

Die Begeisterung und Vorfreude auf das Unihockey Turnier war gross. Die Haldi-Flitzer mit Delia Jäger, Gianluca Jecklin, Janik Strebel, Colin Huber, Andri Caviezel, Fabio Del Grosso, Maaka Fitzgerald haben regelmässig in der Freizeit und in der Schule trainiert: Ballgefühl, Zusammenspiel, Torschüsse, Aufstellung und vieles mehr.

Wird es diesmal für einen vorderen Rang reichen?

## Der erste Match

Im ersten Match ging es gegen die «Die wilden Kerle» des Schulhauses Daleu. Der Name war mit gutem Grund gewählt. Ein harter Gegner. Die Haldensteiner erspielten sich viele Chancen, doch der Torhüter stand immer richtig, passte auf und machte die besten Gelegenheiten zunichte. Die Haldi-Flitzer haben mit Gianluca Jecklin

einen Felsen in der Verteidigung und mit Andri Caviezel einen Klassesorhüter. Sie sind der Rückhalt der Mannschaft und endlich: Tor! Maaka Fitzgerald schiesst nach einer wundervollen Kombination das wichtige erste Goal. Die Haldensteiner verteidigen und sind voll bei der Sache. Doch dann passiert es: Wechselfehler. Das bedeutet Penalty für die wilden Kerle. Fällt jetzt der Ausgleich? Der Spieler nimmt Anlauf, man sieht, er ist es gewohnt und sicher, er will schiessen, der Goalie springt in die richtige Ecke, der Ball knallt an den Pfosten. Geschafft!

Den ersten Match gewinnt Haldenstein mit 1 zu 0.

## So viele Chancen

Das zweite Spiel zeigt die Qualität der Haldi-Flitzer. Sie rennen gegen Chur 7 an, erspielen sich viele Torchancen, doch plötzlich liegen die Haldensteiner 1 zu 0 im Rückstand. Jetzt kommt der beste Fanclub zum Zug. Mit einem riesigen Transparent und lautstarker Unterstützung stürmt Fabio Del Grosso nach vorne: Tor! Der so wichtige Ausgleich ist geschafft. Der Match endet 1 zu 1.

## Endlich

In den beiden letzten Matches gelingt es den Haldi-Flitzer, ihre Stärken auch in Resultate umzusetzen. Mit Janik Strebel hat die Mannschaft einen offensiven Verteidiger, der den Ball nach vorne bringt. Delia Jäger ist die schnellste auf dem Platz, erobert hartnäckig jeden Ball und bringt ihn vor das Tor. Colin Huber spielt Assist um Assist, und so fallen die Tore.

2 zu 0 gegen die Rheinauer Blitze und sogar 3 zu 0 gegen die Stockbrecher.

## Klassenmeister

Zum ersten Mal stellt Haldenstein einen Klassenmeister.

Das ist nicht selbstverständlich, denn die Konkurrenz an der Unihockey-Schüeli ist gross. So nehmen doch die meisten Klassen der Stadtschule Chur und von Haldenstein teil. Bis anhin haben es die Haldensteiner teilweise bis in den Halbfinal geschafft.

Haldi-Flitzer hat das Turnier dank dem guten Zusammenhalt und dem ausgezeichneten Teamspirit gewonnen. Ebenso wichtig war die Unterstützung der Eltern, und dem besten Fanclub. Bravo! ■



Die Haldi-Flitzer (von links nach rechts) mit Gion Caviezel (Trainer), Colin Huber, Janik Strebel, Fabio Del Grosso, Gianluca Jecklin, Delia Jäger, Maaka Fitzgerald, Andri Caviezel. Im Hintergrund der beste Fanclub des Turniers mit Leandro und Cheyenne Arpagaus

# Adventsfenster 2015

Von Lea Walser

Auch dieses Jahr schmücken wir unser Dorf wieder mit einem originellen Adventskalender.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen täglich um **17 Uhr** bei der Fensteröffnung dabei zu sein. Bei der Eröffnung wird jeweils ein Apero angeboten.

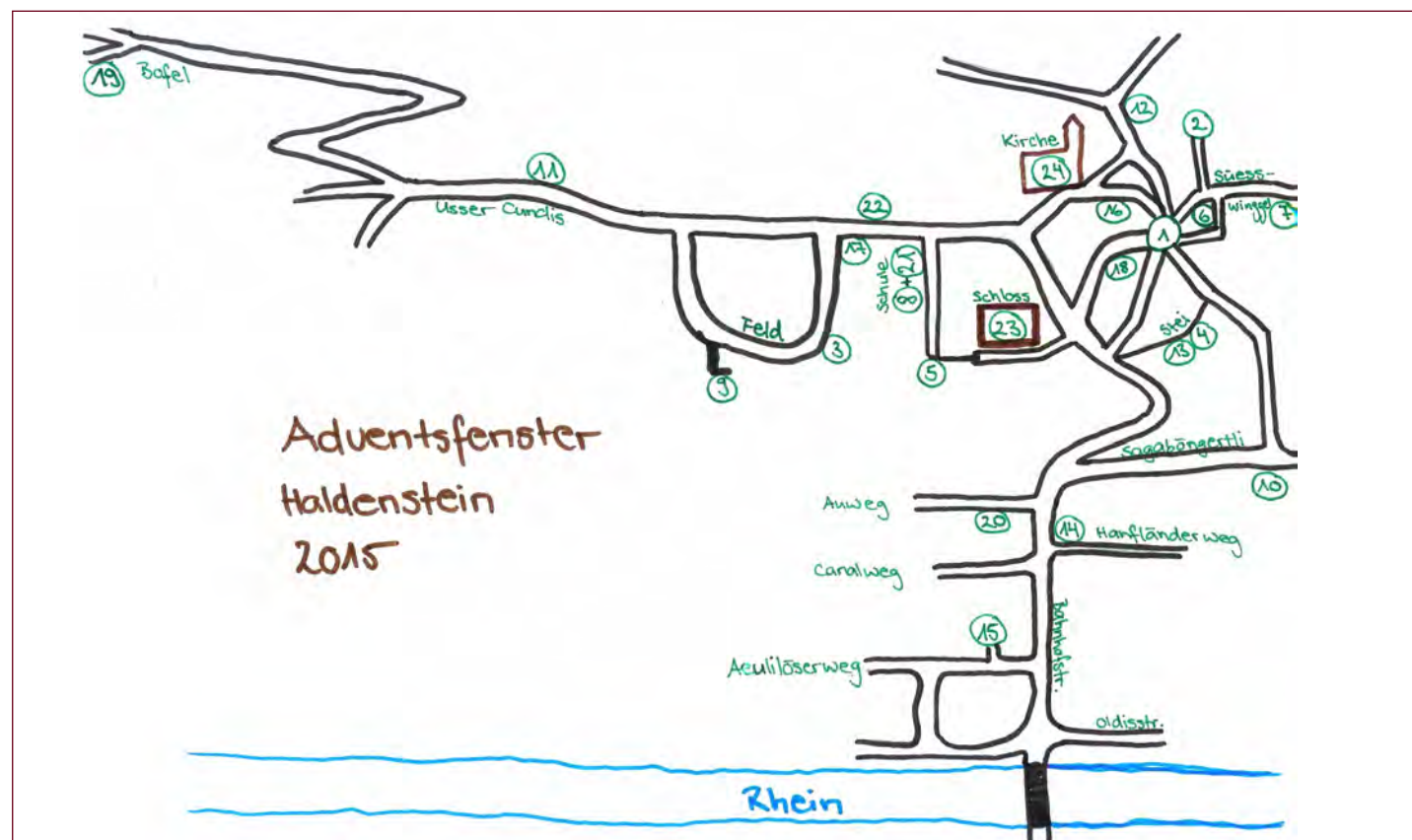
Die Fenster sind ab Eröffnung bis 2.1.2016 von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.

## Spendenaktion

Wir nehmen als Projekt «**Adventsfenster Haldenstein**» an der Spendenaktion «**Jeder Rappen zählt**» teil. Ein Spendenkässli steht jeden Abend dazu bereit.

Viel Spass beim Abendspaziergang durch die Strassen und Gassen in unserem Dorf!

Di	1.	Familie Martina Clopath-Schwarz, <i>Dorfplatz</i>	Fr	11.	Familie Manuela Tuena Menghini, <i>Usser Cunclis 2</i>
Mi	2.	Familien Marina John/Corina Rutschmann <i>Flippagässli 6</i>	Sa	12.	Familie Gabriela Jäger, <i>Chrüzgass 6</i>
Do	3.	Familie Gabriela Deflorin, <i>Feldstrasse 9</i>	So	13.	Familie Kristin Schütze, <i>Stei 4</i>
Fr	4.	Familien Barbara Arpagaus/Tamara Felix, <i>Stei 6</i>	Mo	14.	Familie Tina Nuderscher, <i>Hanfländerweg 1</i>
Sa	5.	Familien Janine Lütscher/Petra Del Grosso <i>Uf da Gräba 6</i>	Di	15.	Familie Claudia Huber, <i>Aeulilöserweg 12</i>
So	6.	Familie Lea Walser, <i>Süesswinggel 12</i> <i>Treffpunkt Samiklaus: 17 Uhr Süesswinggel 12</i> <i>Anschliessend Glühwein und Suppe beim Schulhaus</i>	Mi	16.	Familie Katharina Balzer, <i>Oberplätzli 9 A</i>
Mo	7.	Familie Kathrin Jecklin, <i>Süesswinggel 36</i>	Do	17.	Familie Natalia Plaz, <i>Usserdorf 19</i>
Di	8.	1. Klasse Haldenstein (Sara Stefanizzi), <i>Schulhaus</i>	Fr	18.	Familie Petra Guntli, <i>Calandagass 4</i>
Mi	9.	Familie Jeannine Sigrist, <i>Feldstrasse 33</i>	Sa	19.	Familie Fabienne Melcherts, <i>Bofel</i>
Do	10.	Familien Claudia Müller/Claudia Iorlano, <i>Sagaböngertli 14</i>	So	20.	Familie Karin Caviezel, <i>Aurweg 3</i>
			Mo	21.	Schulweihnacht <b>19 Uhr</b> , <i>Turnhalle</i>
			Di	22.	Familie Martina Rischatsch, <i>Gasswis 8</i>
			Mi	23.	Christine Luginbühl <b>17 Uhr</b> , <i>Schlossinnenhof</i>
			Do	24.	Christbaumfeier <b>17 Uhr</b> , <i>Kirche</i>
			Do	24.	Christnachtfeier <b>21.30 Uhr</b> , <i>Kirche</i>



# Haldensteiner Bräuche – «Neujöhrla»

Von Martina Clopath-Schwarz

**Es dauert gar nicht mehr lange und schon steht wieder ein Jahreswechsel an. In Haldenstein war der erste Jahrestag stets ein besonderes Ereignis. Einige Leserinnen und Leser erinnern sich noch lebhaft an vergangene Neujahrstage und könnten manche Geschichten erzählen. Darüber, wie sie einst als Kinder mit Neujahrssprüchli, oder in späteren Jahren als Jugendliche für «a guata Rötali» zum «Neujöhrla» durchs Dorf zogen.**

Kinder im Schulalter machten sich am ersten Jahrestag bereits früh morgens auf den Weg und gingen von Haus zu Haus. Sie besuchten ihre Verwandten im Dorf und brachten mit wunderschönen Neujahrsgedichten Glück und Segen fürs kommende Jahr in deren mit Holz wohlig warm geheizten Stuben.

Jugendliche, welche bereits konfirmiert waren und die Erwachsenen, stiessen stattdessen ihrerseits mit einem traditionellen «Rötali» auf ein gutes neues Jahr bei Verwandten und Freunden an. So war manche Stube voller Besucher, wenn die Kinder zum «Neujöhrla» eintraten und ihre «Wünsche» (Sprüche) zum Besten gaben.

Die Kinder wurden mit kleinen Geschenken für ihren glücksbringenden Besuch, etwa mit einer feinen Tafel Schokolade und einem glänzenden «Batzen» (Geldstück) von den Zuhörern belohnt. Die Kinderaugen leuchteten beim Anblick der begehrten Süssigkeiten und den wertvollen Geldstücken. Es war Ansporn genug für die älteren Schüler, möglichst schöne und lange Sprüche auswendig zu lernen. Denn in früheren Zeiten bekamen die meisten Haldensteiner Kinder noch keine Weihnachtsgeschenke. Sie freuten sich umso mehr auf den Neujahrssbatzen. Der Neujahrstag war für die Schulkinder in jener Zeit somit verständlicherweise einer der wichtigsten Feiertage.

Dies hat sich inzwischen längst geändert. Heutzutage bekommen die allermeisten Kinder haufenweise Weihnachtsgeschenke.



*Kinder ziehen mit ihren «guten Wünschen» durchs Dorf*



*Gemeinsam unterwegs zum Jahresbeginn. Keiner zu klein, ein Glücksbringer zu sein*



*Alle lauschen gespannt dem gekonnt vortragenen «Neujahrsspruch»*

Das einst beliebte «Neujöhrla» wird heute nur noch von ganz wenigen Kindern einheimischer Familien praktiziert. Für jene Kinder und Familien, hat der Brauch dennoch nichts an seinem besonderen Charme verloren. So gibt's nach wie vor einen Batzen oder gar manches Nötli für die verbliebenen Wünscherinnen und Wünscher. Diese Familien feiern noch heute den alten Brauch im Kreise von Verwandten und Freunden. Dabei darf der selbstgemachte «Rötali» und eine feine «Pitta» (Hefegebäck) oder das hauseigene «Birabrot» auf dem Stubentisch natürlich nicht fehlen.

«A guats Neus!» So grüsst man sich beim ersten Zusammentreffen im neuen Jahr in den Haldensteiner Gassen bis am 12. Januar. Wie lange wir einheimische Schulkinder beim «Neujöhrla» am Neujahrstag im Dorf noch antreffen werden, bleibt abzuwarten.

## *Alter Neujahrs-Spruch:*

*Ein neues Jahr hat angefangen,  
der liebe Gott hat's uns geschenkt,  
viel hundert Jahr sind hingegangen,  
seit er an seine Menschen denkt.*

*Er hört nie auf für uns zu sorgen,  
er wird nie müde was er tut,  
er weckt und stärkt uns alle Morgen,  
tut so viel und ist so gut.*

*Er schaut auch heut vom Himmel nieder,  
auf mich und jedes kleine Kind,  
er schaut auch dieses Jahr wieder,  
dass wir gut und folgsam sind.*

*Du lieber Gott kannst alles machen,  
willst Du mich machen treu und gut,  
willst Du auch dieses Jahr bewachen,  
das nie Dein Kind was böses tut?*

*Dies ist mein Wunsch zu dieser Stunde,  
als Zeichen meiner Dankbarkeit,  
er sei aus reinem Herzensgrunde,  
von mir dem neuen Jahr geweiht!*

(Unbekannt)

SCHREINEREI KÜCHENBAU

**marx**

7023 HALDENSTEIN

*... für sie schreinern  
wir alles!*

www.schreinerei-marx.ch

Telefon: 081 354 94 40

e-mail: info@schreinerei-marx.ch

**Silvano Costa**

Getränke-Quelle  
 Triststrasse 15 / 7000 Chur  
 T: 081 353 10 10 / F: 081 353 70 10  
 info@getraenke-quelle.ch  
 getraenke-quelle.ch

**Ihr Getränkelieferant  
 in der Region für  
 Gastronomie, Firmen  
 und Private.**

**GABAG AG**

Usserdorf 8a  
 7023 Haldenstein  
 Tel. 081 353 88 37  
 Fax 081 353 18 61

**Bauleitungen  
 Bauplanungen  
 Baurationalisierungen**

**Jürg Gasser**  
 Handy 079 335 42 02  
 E-Mail gabagag@bluewin.ch

Wir kreieren Erfolgsgeschichten

**Hü<sup>7</sup>**  
 Markenagentur

Starten Sie Ihre Erfolgsgeschichte:  
 www.hue7.net

**Dorflada**  
**Haldenstein**

Neu Strässli 2 · 7023 Haldenstein · Tel. 081 353 25 09

- Früchte + Gemüse
- Milchprodukte
- Brot und Backwaren
- Regionale + Bio-Produkte
- Lebensmittel
- Weine und Getränke
- Körperpflege
- Nonfood

Öffnungszeiten	
Mo	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Di	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Mi	7.30 - 12.15 / Nachm. geschlossen
Do	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Fr	7.30 - 12.15 / 16.00 - 19.00 Uhr
Sa	7.30 - 12.15 / Nachm. geschlossen

bei uns erhältlich:

*Oswald*  
 Produkte

**FIX Textilreinigung**



Eine gesellige Runde in der gemütlichen Stube. Traditionell mit Rötali, Gebäck und den besten Wünschen fürs neue Jahr

#### Alter Neujahrsspruch:

*An diesem Jahre ersten Morgen,  
begrüss ich Euch mit froher Lust,  
zwar wechseln Hoffnungen und Sorgen,  
an diesem Tag in mancher Brust.*

*Wir fragen uns, was wird's uns bringen,  
das Jahr in seinem dunklen Schoss,  
was trägt die Zeit auf Ihren Schwingen,  
wie fällt die Zukunft unser Los?*

*Wird Unglück, Krankheit uns verschonen,  
erreicht uns etwa gar der Tod,  
wird Frieden in dem Lande wohnen,  
kommt Krieg mit aller seiner Not?*

*So kreuzen heute sich die Fragen,  
so treten wir ins neue Jahr,  
was kommen mag in seinen Tagen,  
ist keinem Menschen offenbar.*

*Dem lieben Gott lasst uns vertrauen,  
der unser Schicksal weislich lenkt,  
auf dessen Treue lasst uns bauen,  
der uns so gerne Gutes schenkt.*

*Er wird uns väterlich bewahren,  
vor Unglück, Jammer, Not und Pein,  
wird auch in Leiden und Gefahren,  
ein Helfer und ein Retter sein.*

*So mög dann Euch Ihr meine Lieben,  
dies Jahr der Himmel gnädig sein,  
nichts Euren stillen Frieden trüben,  
Gott segne Euch Jahr aus Jahr ein!*

(Unbekannt)

#### Neuer Neujahrs-Spruch:

*Letscht's Johr bin i nit immer brav gsii,  
öppadia sogar a bitz a Bängali,  
im neua Johr isch das verbii,  
jetz werd' i gwüss wia as Engeli!*

*Drumm stohn i do so liab und nett,  
und will hüt allna säga,  
was i Eu zum Neujohr wünschta wett,  
isch a glücklichs, gsunds, langs Läba!*

(Martina Clopath)

#### Aufruf in eigener Sache:

Wer kennt weitere alte überlieferte Neujahrs-Sprüche? Gerne würden wir eine kleine Sammelbroschüre zusammenstellen. Wir freuen uns über Eure Einsendungen an:

Martina Clopath, In da Wingarta 3, 7023 Haldenstein, mc@clopath-schreinerei.ch

# «Haldensteiner» Rezepte

Von Lea Walser

Schon steht die Advents- und Weihnachtszeit wieder vor der Türe. Die Fenster und Eingangsbereiche diverser Häuser werden geschmückt und mit Lichtern erhellt. Zu dieser Zeit wird auch manche Bündner Spezialität hergestellt und in einigen Familien auch nur zu dieser Jahreszeit genossen.



## Bündner Birnbrot

von Elsbeth Walser-Patt, Bongert

### Füllung

3 kg Dörrbirnen evtl. einweichen vor dem schneiden  
1 kg Nüsse (Baumnüsse und ganze Haselnüsse)  
1 kg Feigen, geschnitten  
1 kg Weinbeeren  
250 gr Zucker  
100 gr Birnbrotgewürz  
5 dl Schnaps  
5 dl Rotwein  
Alles gut mischen und über Nacht zugedeckt ziehen lassen.

- Ca. 4 kg heller Brotteig herstellen (wenig flüssige Butter zum Mehl geben)
- Ca. 2 kg vom Brotteig in die Füllung kneten
- Der restliche Teig wird zum Umhüllen der Füllung benötigt, das heisst pro 500 gr Füllung ca. 120 gr Brotteig verwenden
- Ergibt insgesamt 16 Birnbrote à 500 gr.

Die geformten Brote mit der Gabel einstechen und mit einem Gemisch aus Ei und Kaffee bestreichen.

Im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad (Ober-/ Unterhitze) oder 170 Grad (Umluft) in 60 Minuten backen.

Das Bündner Birnbrot wird vorzugsweise mit Butter bestrichen zu Kaffee, Rötali, Käse oder Salsiz gegessen.



## Pitta

von Tobias Felix, Stei/Under Bongert

### Zubereitung

1 Päckli Hefe  
2 Teelöffel Zucker  
mit wenig Milch anrühren  
5 dl Milch (lauwarm, nicht heiss)  
3 Eier  
250 gr Butter, geschmolzen  
Alles zusammen verrühren, bei Seite stellen  
1 kg Mehl  
150 gr Zucker  
½ Teelöffel Salz  
Abgeriebene Zitronenschale  
200 gr Weinbeeren

- Diese Zutaten mischen und erst dann die Flüssigkeit begeben, so lange kneten bis der Teig nicht mehr an den Fingern klebt
- Den Teig um's Doppelte aufgehen lassen und kurz kalt stellen
- In eine Spring- oder Cakesform geben
- Mit Eigelb und etwas Hagelzucker garnieren
- Im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad ca. 50 - 60 Minuten backen

## Rötali

von Elsbeth Walser-Patt, Bongert

### Rezept:

Kirschenschnaps:

- Ein 2 Liter Konservenglas mit frischen Kirschen füllen (im Juni / Juli)
- Schnaps (Kirsch oder Obstler) einfüllen bis die Kirschen zugedeckt sind
- Zugedeckt bis im November stehen lassen

### Sirup:

5 dl Wasser  
4 ganze Nelken  
1 Zimtstange  
4-6 Zitronenscheiben mit Schale  
2 Handvoll Weinbeeren  
500 gr Zucker  
200 gr Kandiszucker  
Ca. 30 Minuten zu Sirup kochen lassen, erkalten, absieben.

Nun ganz nach Belieben den Kirschenschnaps mit den Sirup mischen.



# Geschichten von früher

Von Elisabeth Pingeon

Die Erzählungen sind von Martin Schwarz (Bild li.) und Luzi Lütcher (Bild re.)



## Hansi Mathis

Hansi Mathis aus Masans war ein Clochard der sein Geld bei den Bauern verdiente. Das Geld behielt er nicht lange im Hosensack, sondern setzte es gleich in Alkohol um.

Im Winter (ca. 1950) hatte Hansi einen Auftrag für den «Flaschner». Der «Flaschner», früherer Name für Bauspengler, war der Vater von Luzi Lütcher. Der Flaschner gab dem Hansi Mathis Arbeit auf dem Berg zum Ausfüttern. Dieser Winter war sehr trocken, die Quellen gaben wenig Wasser her und so stieg eines Tages der Flaschner mit dem Proviant für den Hansi hinauf auf den Berg. Er wollte auch sehen ob sein Knecht noch genug Wasser habe. Hansi Mathis meinte dann kurz und bündig: Wasser häts no rächt gnuag, aber äs sötti brännts si!

*(Am Berg, damit ist der Heraberg gemeint)*

## Wyss Hus

Fluri und Lieni Lütcher, Köbi Felix (Ober Ägger) und Hitsch Gasser verbrachten die Jagd im Wyss Hus am Calanda. Eines Morgens sahen sie enet dem Calfetschatobel ein weisses Leintuch vor der Jagdhütte vom Flaschner. Komisch, dachte sich der Köbi... Zwei Tage später hing wieder ein Leintuch vor dem Fenster. Köbi meinte zu seinen Kollegen belustigt; ...dass der Flaschner in seinem Alter noch Bettnässer sei!... Dass dabei auch viel Gespött über den Flaschner fiel glaubt man aufs erste Wort.

Als die Jagd zu Ende war, erfuhren sie die Lösung ihrer Leintuch-Geschichte. Jedes mal, wenn das Leintuch am Fenster auf Sasserdont hing, wusste Joggi Müller, (der Schwiegersohn vom Flaschner) dass es dort oben erlegtes Wild hatte und er dem Flaschner zu Hilfe ging. So fuhr Joggi Müller mit dem Landrover von Luzi das Wild ins Tal.

*(Sasserdont kommt vom Wort runder Stein, sasso rotondo)*

# Haldensteiner Flohmarkt

Von Gion Caviezel

**Warum fahren so viele Autos vor das Schulhaus vor?  
Wer trägt da Kisten in die Turnhalle?  
Es ist Flohmarkt in Haldenstein.**

Am Samstag, 19. September war es so weit. An 18 Ständen wurde alles Mögliche angeboten: ausgestopfte Igel und Hähne, Hosen, Pullover, T-Shirts, Jacken, Skier, Geschirr, Bücher, Spielsachen aller Art und vieles andere. Es wurde gehandelt und geschwätzt und für eine Stärkung zwischendurch gab es Kaffee und Kuchen.

Der Flohmarkt in Haldenstein wurde von Barbara Arpagaus organisiert. Sie sei vom Echo überwältigt gewesen, meinte sie. Fünf Stände wären das Minimum gewesen, am Schluss meldeten sich 18 Interessierte.

Das Fazit der Organisatorin: Es ist ein grosse Bedürfnis, in Haldenstein etwas wie einen Flohmarkt auf die Beine zu stellen. Viele positive Rückmeldungen sind eingegangen, die Stimmung war sehr gut und die meisten machen auch beim nächsten Mal mit. Es braucht noch mehr Anstrengungen für Werbung, damit auch aus den umliegenden Gemeinden mehr Leute vorbeikommen.



## Stimmen vom Markt:

*«In den letzten Jahren habe ich mir immer wieder gewünscht, dass es in Haldenstein einen Flohmarkt gebe. Und jetzt ist es wahr geworden. Wir gehen ja auch gerne auf den «Gänggelimarkt» nach Chur (immer am ersten Samstag im Monat). Wir haben schon ein paar Sachen verkauft: Jacken und Schuhe.»*

*Irene und Aninna Ehrler*

*«Ich komme für meinen Grossvater an den Flohmarkt. Er will schon lange Sachen loswerden. So kann ich Sackgeld verdienen. Ich konnte schon eine Puppe verkaufen und ein Stapel Comic-Hefte. Ich hoffe, dass ich noch eine andere Puppe verkaufen kann, vielleicht noch eines der Spielzeugautos und wenn möglich noch ein ausgestopftes Tier.»*

*Taddeo Dazzi*

# Herbstausflug auf den *Calanda*

Von Martina Clopath-Schwarz

**Schon wenige Wochen nach Schulbeginn steht ein besonderes Ereignis an. Der traditionelle Herbstausflug aller Haldensteiner Schüler führt jedes Jahr auf den Haldensteiner Calanda.**

Die Schülerinnen und Schüler bis zur 4. Klasse wandern vom Schulhaus Haldenstein (560 m ü. M.) auf den «Nesselboda» (1393 m ü. M.). Mitgenommen wird von jedem Kind im Rucksack neben dem Picknick auch ein Holzscheit zum «Brötli». Als einige Kinder etwas atemlos das ersehnte Ziel erreichen, spielen andere Kinder bereits gemeinsam in der warmen Sonne. Das Picknick und die Würste vom Feuer schmecken hier oben besonders gut. Es bleibt viel Zeit zum Spielen, bevor es heimwärts geht.

Die 5./6. Klässler/innen können hingegen selbst entscheiden, ob sie auch zum «Nesselboda» oder lieber auf den «Calanda Spitz» aufsteigen wollen. Jene sportlichen Kids wandern bereits um 7.00

Uhr in Haldenstein los, bis zur «Scheita» auf 1135 m ü. M., ab hier wird eine Teilstrecke gefahren. Bereitstehende Fahrer/innen bringen die Kinder hinauf bis zum «Altsäss» auf 1973 m ü. M. Nun geht's für die Schüler und Begleitpersonen erneut zu Fuss weiter, vorbei an der SAC-Hütte, bis ganz hinauf zum Gipfel. Das Ziel, der «Calanda Spitz» liegt auf (2805 m ü. M.) und belohnt die tapferen, berggängigen und schwindelfreien Schülerinnen und Schüler mit einer fantastischen Aussicht über die Alpen. Auf den erfolgreichen Aufstieg wird mit Kinderwein angestossen und natürlich darf der Eintrag ins Gipfelbuch nicht fehlen. Es bleibt noch etwas Zeit für ein kleines Picknick, bevor bereits wieder der steile Abstieg ins Tal in Angriff genommen wird.

Auf dem Weg ins Tal treffen sich alle Klassen, Schüler und Begleitpersonen, auf Arella (989 m ü. M.) um gemeinsam ins Dorf zurück zu kehren. Bei der Burg Haldenstein wird zur Erinnerung noch ein letztes Gruppenfoto gemacht, bevor die Kinder müde aber sichtlich stolz heimkehren.



# Impressionen vom Berggottesdienst/Alpfest



Fotos von Lea Walser



# ABC - Schützen 2015/2016



Cheyenne Arpagaus



Leandro Arpagaus



Rahel Bosch



Andri Caviezel



Zosimo Dazzi



Gianna Deflorin



Fabio Del Grosso



Maaka Fitzgerald



Jael Frei



Colin Huber



Delia Jäger



Gianluca Jecklin



Erja Lütcher



Livio Sigrist



Janik Strebel



Vivien Vitalis